



Unser Unternehmen

Greiner ist ein beständiges Familienunternehmen und Global Player mit Wachstumsambitionen. Mit Mut, Tatendrang und Wandlungsfähigkeit machen wir unser Unternehmen zukunftsfit. Das vergangene Jahr war gesamtwirtschaftlich schwierig. Als Gesellschaft stehen wir weiterhin vor großen Herausforderungen: Gerade deshalb treiben wir den Umbau zu einem zirkulären, nachhaltigen Unternehmen weiterhin mit aller Stärke voran! Wir haben einen klaren Plan vor Augen, wie wir unsere Ziele erreichen werden und wir wissen: **Nichts geht ohne Strategie, Innovation, Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz und unsere Mitarbeiter:innen.**



Zwischenverzeichnis

016 Interview des Vorstands

022 Brief des Aufsichtsrats

024 Statement des Familiengesellschafterrats

026 Greiner im Überblick



Umsatzrückgänge und personelle Weichenstellungen haben das Geschäftsjahr 2023 geprägt. Im Interview erklärt der Vorstand, warum das vergangene Jahr besonders herausfordernd war und wie mit der neuen Gruppenstrategie der richtige Kurs für die Zukunft aufgenommen wurde.

„Es war ein Jahr des Umbruchs“



Wir leben in einer Zeit multipler Krisen. Die Welt kommt nicht zur Ruhe. Was können Unternehmen im Umgang mit eben diesen Krisen tun?

Saori Dubourg: Die Herausforderungen für Unternehmen haben ohne jeden Zweifel in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Auch der Veränderungsdruck seitens der Gesellschaft und die Notwendigkeit zur Transformation aufgrund gestiegener Energiekosten, Inflation, Klimakrise und Nachfrageschwäche werden immer spürbarer. Das setzt natürlich viele Unternehmen unter Druck und führt zu Unsicherheit in Wirtschaft und Gesellschaft. Im Umgang mit Krisen ist es aus meiner Sicht zunächst wichtig, anzuerkennen, dass diese zum Leben gehören. Unser wichtigster Kompass bei Greiner sind unsere Werte. Sie sind es auch, die uns in schwierigen Zeiten einen Leitfaden geben, die richtigen Lösungen zu finden. Wir stehen für Offenheit, Wertschätzung, für Zuverlässigkeit und für Exzellenz. Für uns bedeutet Offenheit, dass wir zuhören, wenn Kund:innen nach Lösungen suchen, dass wir zuhören, wenn Mitarbeiter:innen gute Ideen haben und es bedeutet, dass wir offen sind, uns zu verändern, wenn es notwendig ist. In Zeiten des Wandels sind Mut und Zuversicht gefragt. Der

Saori Dubourg
Vorstandsvorsitzende Greiner AG



„So schwierig das vergangene Jahr für alle Sparten war, hat es auch gezeigt, dass uns die Größe und Diversität als Unternehmensgruppe insgesamt resilienter macht und Sicherheit verschafft.“

”

Manfred Stanek

Vorstandsmitglied Greiner AG

Mut zu innovativen Ideen und Ansätzen. Aber auch Optimismus, dass die eigene Kraft und Resilienz größer ist als wir denken. Denn der sicherste Weg, die Zukunft vorherzusagen ist, indem man sie selbst gestaltet, und genau das tun wir, jeden Tag.

Neben der entstandenen Unsicherheit – wie haben sich diese Krisen im vergangenen Geschäftsjahr auf Umsatz und Ergebnis ausgewirkt?

Hannes Moser: Wir sind 2023 bei der wirtschaftlichen Performance hinter den eigenen Erwartungen geblieben. Wir hatten realistisch erreichbare Ziele, aber der Markt hat sich anders entwickelt. Insgesamt ist unser Umsatz um 9,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken. Das ist vielen externen Faktoren geschuldet – Stichworte Nachfragerückgänge, Inflation, hohe Zins- und Energiekosten. Für die Zukunft heißt das, noch stärker daran zu arbeiten, unsere wirtschaftliche Performance zu verbessern. Wir sehen das Jahr 2023 als Jahr des Umbruchs, in dem wir viel gelernt haben. Trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage haben wir weiterhin investiert und an unserem Nachhaltigkeitskurs festgehalten.

Schauen wir in die einzelnen Geschäftsbereiche. Wie haben sich die drei Sparten jeweils im vergangenen Geschäftsjahr entwickelt?

Manfred Stanek: Es war ein herausforderndes Jahr, das geprägt war von Umsatzrückgängen in allen drei Sparten. Unser Verpackungsgeschäft hat große Resilienz bewiesen, wobei sich der Produktmix hin zu jenen Produkten bewegte, welche am Supermarktregal für den Konsumenten günstiger sind.

Schwierig verlief das Jahr nach wie vor für Greiner Bio-One. Das Geschäft mit den Virusstabilisationsröhrchen ist nach der Pandemie eingebrochen und was die anderen Produkte betrifft, waren die Lager unserer Kund:innen noch immer gut gefüllt. Zudem haben große Pharmafirmen ihre Projekte aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage verschoben oder gestrichen. Auch NEVEON verzeichnete einen Umsatzrückgang, da die Nachfrage nach Produkten der Schaumstoffindustrie besonders im Privatkonsum auf ein Rekordtief gesunken ist. Bei NEVEON kam es zudem zu einer strategischen Veränderung. Das Fertigprodukt-Automotive-Geschäft Perfoam haben wir mit Ende des Jahres an die Trèves-Gruppe, einen strategisch besser passenden Eigentümer, verkauft. So schwierig das vergangene Jahr für alle Sparten war, hat es auch gezeigt, dass uns die Größe und Diversität als Unternehmensgruppe insgesamt resilienter macht und Sicherheit verschafft.

Bei all diesen Herausforderungen und Umbrüchen – was waren die wichtigsten Erfolge im vergangenen Geschäftsjahr?

Hannes Moser: Das größte Highlight war, dass wir mit der neu erarbeiteten Gruppenstrategie die richtigen Weichen für die Zukunft von Greiner gestellt haben. Erstmals wurde eine gesamtheitliche Strategie erarbeitet, die als verbindendes Element über den Spartenstrategien steht und gruppenweit den Kurs für die nächsten Jahre vorgibt. Zudem haben wir unseren Start-up Hub und Corporate Business Angel Greiner Innovations strategisch neu ausgerichtet. In Zukunft soll er sich noch stärker auf kreislauffähige Geschäftsmodelle und damit verbundene Fragestellungen unserer Sparten und Kund:innen



Hannes Moser
Finanzvorstand Greiner AG

„Bei den vielen neuen, regulativen Herausforderungen kommt uns jetzt zugute, dass wir die Messlatte im Bereich Nachhaltigkeit bereits vor Jahren hochgelegt haben.“

”

Hannes Moser
Finanzvorstand Greiner AG

fokussieren. Nicht zuletzt hat auch der Start von Beatrix Praeceptor als neue CEO von Greiner Packaging dazu beigetragen, dass wir für die zukünftigen Herausforderungen noch besser aufgestellt sind.

Wie sieht der Kurs aus, den die neue Gruppenstrategie vorgibt? Und welche Maßnahmen wurden bereits gesetzt?

Manfred Stanek: Die vier Säulen der Gruppenstrategie umfassen Globalisierung, Diversifikation, Innovation und Nachhaltigkeit. Damit ist Nachhaltigkeit erstmals auch auf oberster Unternehmensebene strategisch verankert. Um eine nachhaltige, starke strategische als auch finanzielle Entwicklung unserer Gruppe zu ermöglichen, haben wir im Strategieprozess die Geschäftstätigkeit bis 2028 simuliert und dazu konkrete Wachstumsziele für die vier Bereiche finanzielle Performance, Zirkularität, People sowie Globalisierung definiert. Wir haben dafür bereits ein Synergiemanagement eingeführt. Denn gerade jetzt, in Zeiten des enormen Kostendrucks, sind Synergien wichtiger denn je. Im Bereich People haben wir die spartenübergreifende Zusammenarbeit intensiviert, zudem haben wir das gruppenweite Transformationsprogramm „ONE!“



Manfred Stanek
Vorstandsmitglied Greiner AG

vorangetrieben, bei dem unsere Kernprozesse harmonisiert, standardisiert und digitalisiert werden. Darüber hinaus wollen wir unsere globale Präsenz weiter ausbauen und haben dabei insbesondere den nordamerikanischen Markt im Auge.

Der Transformationsdruck auf Unternehmen ist weiterhin hoch. Lineare Geschäftsmodelle stehen am Scheideweg, Unternehmen als Arbeitgeber unter Veränderungsdruck. Wie kann das gelingen?

Saori Dubourg: Bei dieser Transformation geht es nicht nur um Effizienzsteigerungen, sondern um eine strukturelle Weiterentwicklung, die eine strategische und nachhaltige Wertgenerierung ermöglicht. Auch Greiner hat sich in seiner langen Unternehmensgeschichte immer wieder neu erfunden. Wir sind überzeugt, dass es den nachhaltigen Transformationsprozess braucht, um als Unternehmen in unserer Branche weiter bestehen zu können. Dafür müssen wir gesellschaftliche und ökologische Verantwortung mit ökonomischem Erfolg in einer

Verantwortungsebene denken. Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern auch Verantwortungsübernahme auf dem Weg zu wirtschaftlichem Erfolg. Derzeit gibt es bei Transformationsprozessen noch viele Hürden. Vor allem in Europa müssen wir eine noch klügere Balance finden, die nicht nur aus Regulierung, sondern auch aus Incentivierung besteht, um mehr positive Anreize für nachhaltiges Wirtschaften zu schaffen. Ob die Kreislaufwirtschaft erfolgreich umgesetzt wird, hängt auch stark von der Kooperationsbereitschaft unterschiedlichster Stakeholder:innen ab. Wir bei Greiner sind offen, gemeinsam mit unseren Kund:innen und Partner:innen Prozesse neu zu denken. Auch in der Verantwortung als Arbeitgeber müssen Unternehmen gewohnte Pfade verlassen, um zukunftsfähig zu bleiben. Talente möchten wissen, wofür ein Unternehmen steht und ob sie stolz darauf sein können, dort zu arbeiten. Sie wollen wissen, ob sie bei einem Unternehmen arbeiten, das Zukunft gestaltet und nicht nur verwaltet. Und sie suchen ein Umfeld, bei dem menschliche Wertschätzung im Umgang einher geht mit einer modernen Performancekultur, die offen ist für disruptive Ideen.

Auf politischer Ebene passiert aktuell sehr viel, das auch Auswirkungen auf Greiner hat. Die Regulierungsanforderungen nehmen zu. Wie gehen Sie damit um und was heißt das für Greiner?

Hannes Moser: Wenn man auf die zahlreichen neuen, regulatorischen Anforderungen blickt, wird schnell deutlich, dass die nicht-finanzielle Performance von Unternehmen weiter in den Mittelpunkt rückt. Eine Tatsache, die wir als Unternehmen begrüßen. Ob EU-Taxonomie, die Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung oder andere Sorgfaltspflichten – hier kommt uns nun zugute, dass wir bei Greiner die Messlatte im

„Talente möchten wissen, wofür ein Unternehmen steht und ob sie stolz darauf sein können, dort zu arbeiten. Sie wollen wissen, ob sie bei einem Unternehmen arbeiten, das Zukunft gestaltet und nicht nur verwaltet.“

”

Saori Dubourg
Vorstandsvorsitzende Greiner AG

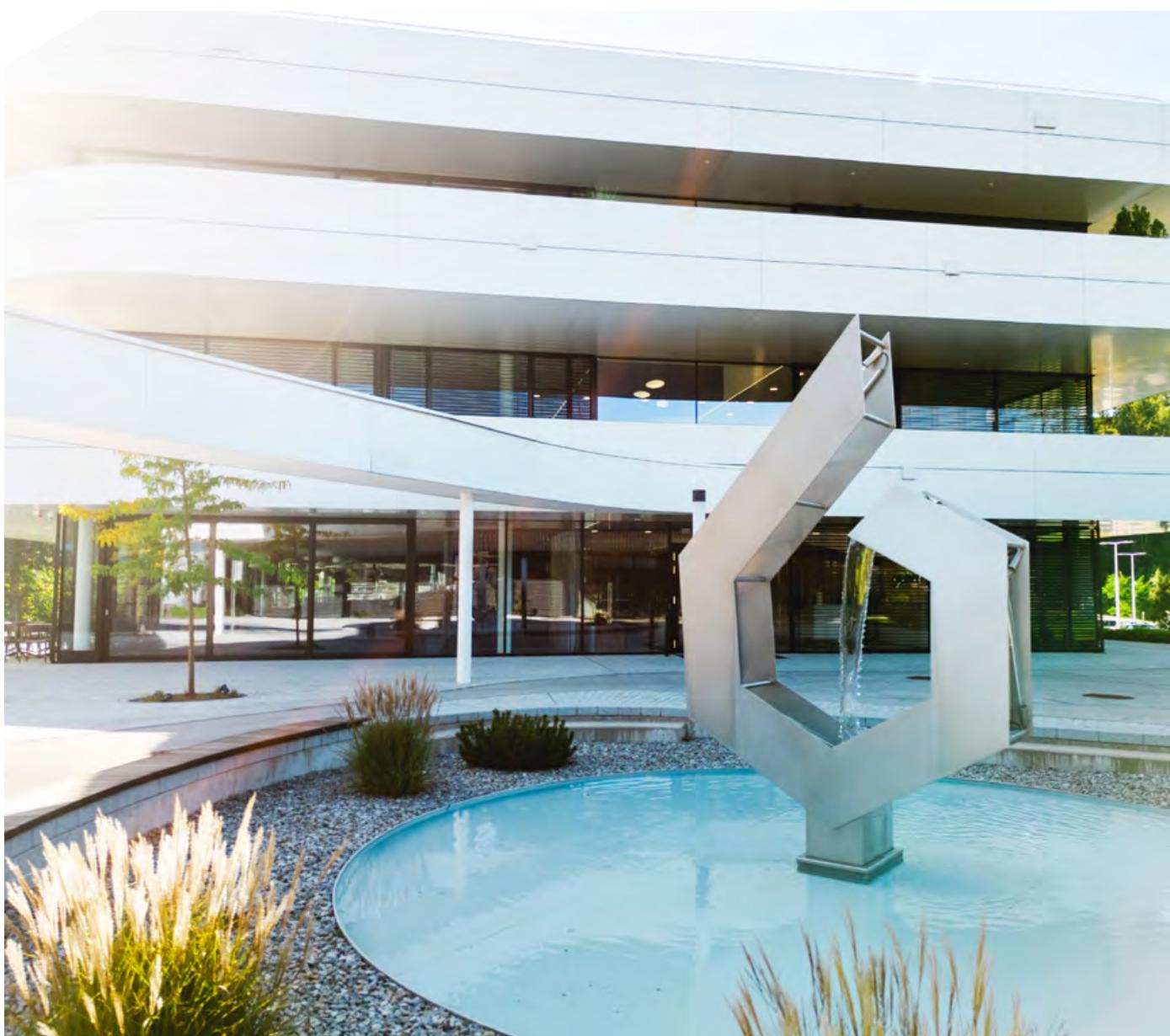
Nachhaltigkeitsbereich bereits vor Jahren hochgelegt haben. Auch wenn uns die neuen Vorschriften natürlich beschäftigen, sind wir hier schon heute auf einem sehr guten Weg und erfüllen die Anforderungen an die Berichterstattung umfassend. Neben den Reportingpflichten haben uns im vergangenen Jahr auch Entwicklungen wie die Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) oder das UN-Plastikabkommen beschäftigt. Auch hier erwarten wir für die Zukunft weitere politische Vorgaben, die uns einerseits fordern, andererseits aber auch ein klares Level Playing Field schaffen.

**Abschließend eine Frage an alle drei Vorstände:
Mit Blick in die Zukunft: Was wird aus Ihrer Sicht
von entscheidender Bedeutung sein? Bitte um
je einen Satz.**

Saori Dubourg: Unsere Werte sind unsere Haltung, unsere Mitarbeiter:innen sind unsere Stärke – eine positive Zukunft entsteht, wenn wir jetzt nachhaltig Wert für künftige Generationen schaffen.

Hannes Moser: Entscheidend werden unsere Mitarbeiter:innen sein, denn sie sind der wichtigste Erfolgsfaktor, nichts geht ohne sie.

Manfred Stanek: Entscheidend ist unser Zusammenhalt als Gruppe – hier haben wir mit der neuen Gruppenstrategie die richtigen Weichen gestellt.



Wesentliche Weichenstellungen für nachhaltigen Erfolg



Foto des Aufsichtsrat (von links oben nach rechts unten): Mag. (FH) Dominik Greiner (Aufsichtsratsvorsitzender), Dr. Andreas Ludwig (stv. Aufsichtsratsvorsitzender), Dr. Regine Hagen-Eck (Aufsichtsratsmitglied), Dr. Nico Hansen (Aufsichtsratsmitglied), DI Jakob A. Mosser (Aufsichtsratsmitglied), Dkfm. Christoph Greiner (Aufsichtsratsmitglied), Mag. Gerald Schinagl (Aufsichtsratsmitglied), RA Margret Suckale, MBA (Aufsichtsratsmitglied), sowie Mario Nussbaumer (Arbeitnehmer:innenvertreter), Georg Kofler (Arbeitnehmer:innenvertreter), Markus Rohrauer (Arbeitnehmer:innenvertreter) und Ernst Zimmermann (Arbeitnehmer:innenvertreter)

Im vergangenen Jahr stand der Aufsichtsrat dem Vorstand bei vielen Entscheidungen eng zur Seite. Es waren teils einschneidende Weichenstellungen, um Greiner langfristig auf Erfolgskurs zu halten.

2023 brachte für Greiner viele Umbrüche: Dazu zählten Führungswechsel in der Greiner AG sowie bei Greiner Bio-One und Greiner Packaging, die neue Gruppenstrategie oder auch der Verkauf des Fertigprodukt-Automobilgeschäfts der Schaumstoffsparte NEVEON, das in der Perfoam-Gruppe gebündelt war. Seinen Verpflichtungen entsprechend war der Aufsichtsrat bei all diesen Entscheidungen involviert und hat den Vorstand beratend und als Kontrollorgan unterstützt.

Eine der zentralsten Aufgaben des Aufsichtsrats ist es kontinuierlich zu evaluieren, ob das Unternehmen mit dem richtigen Managementteam an der Strategieumsetzung arbeitet. Mit Blick auf die beschlossene Gruppenstrategie 2028 haben wir Handlungsbedarf gesehen. Wir haben uns daher Ende September 2023 mit CEO Axel Kühner einvernehmlich darauf verständigt, dass er mit Ende des Jahres 2023 die Position des Vorstandsvorsitzenden zurücklegt. Greiner hat in den vergangenen Jahren eine außerordentlich erfolgreiche Entwicklung vollzogen. Axel Kühner hat zu dieser Entwicklung einen großen Beitrag geleistet und das Unternehmen über 15 Jahre professionell geführt. In seiner Zeit bei Greiner hat sich der Umsatz verdoppelt und das Unternehmen die bisher wirtschaftlich erfolgreichsten Jahre erlebt. Seitens des Aufsichtsrats und der Eigentümerfamilie gebührt Axel Kühner dafür unser größter Dank und unsere Anerkennung. Mit der neuen Gruppenstrategie 2023 bis 2028 gab es nun einen passenden Zeitpunkt für einen Führungswechsel.

Mit Saori Dubourg haben wir eine exzellente Managerin und starke Persönlichkeit für die CEO Rolle bei Greiner gewinnen können. Mit ihrem breiten und internationalen Erfahrungsschatz, ihrem starken

Fokus auf Innovation und Nachhaltigkeit sowie mit ihrer Zukunftsgewandtheit wird sie Greiner in eine neue Ära führen. Saori Dubourg hat uns aber vor allem als Mensch mit ihrer gewinnenden Persönlichkeit überzeugt – diese steht im Einklang mit den Werten des Unternehmens und der Eigentümerfamilie.

Auch im Aufsichtsrat selbst kam es zu personellen Veränderungen: Im Sommer 2023 verabschiedete sich der langjährige Vorsitzende Erich Gebhardt in den wohlverdienten Ruhestand. Über 22 Jahre, zuletzt seit 2015 als Vorsitzender, hatte Erich Gebhardt den Aufsichtsrat der Greiner AG maßgeblich geprägt. Für sein jahrelanges Engagement sind wir ihm zutiefst dankbar. Neu in das Gremium aufgenommen wurde Margret Suckale. Sie bringt unter anderem Erfahrungen durch Aufsichtsratsmandate bei deutlich größeren Unternehmen mit. Mit ihr konnte eine renommierte Managerin gewonnen werden, die Greiner mit internationaler Branchenexpertise und Weitblick zur Seite steht.

Nach einem wirtschaftlich sehr herausfordernden Jahr stimmt uns die Kraft der personellen Neuaufstellung sowie die Klarheit der neuen Gruppenstrategie zuversichtlich. Diese Strategie setzt auf eine Stärkung der Profitabilität und bildet somit das Fundament für weiteres Wachstum.

Abschließend möchte ich im Namen des Aufsichtsrats allen Mitarbeiter:innen sowie dem Vorstandsteam meinen besonderen Dank für das herausragende Engagement aussprechen. Gerade in Zeiten des Umbruchs sind Einsatzbereitschaft und Zusammenhalt ein Beweis für die Stärke des Unternehmens Greiner.

Dominik Greiner Aufsichtsratsvorsitzender Greiner AG



Für nachhaltigen Erfolg – bis 2050 und darüber hinaus

Familiengeschafterrat:
(von links oben nach rechts)
Dominik Greiner
Barbara Mechtler-Habig
Peter Greiner
Christoph Greiner (sitzend)

Auch wenn es im Vorjahr zu vielen Umbrüchen gekommen ist – eines bleibt gleich: Greiner ist ein Familienunternehmen. Unser oberstes Ziel ist es, die richtigen Weichen für die nachfolgenden Generationen zu stellen.

In Zeiten, wo sich die Welt im Umbruch befindet, braucht es Stabilität und Weitblick. Dafür stehen wir als Eigentümerfamilie. In seiner 155-jährigen Geschichte hat unser Unternehmen schließlich schon viele Krisen durchgestanden und sich, wenn nötig, neu erfunden. Begonnen hat alles 1868 mit der Produktion von Korkstopfen, heute ist Greiner ein weltweit führender Player im Bereich Kunst- und Schaumstoffe. Daher sehen wir Veränderungen und Umbrüche als etwas Positives. Etwas, das neue Chancen bietet. Und nicht zuletzt auch als etwas, das man manchmal aktiv vorantreiben muss.

Auch in dem Führungswechsel per Jahresende 2023 sehen wir eine große Chance für frischen Wind und nachhaltiges Wachstum. Und die im Vorjahr neu erarbeitete Gruppenstrategie bietet ein stabiles Fundament für alle Veränderungen, die noch auf Greiner zukommen.

Was sich jedenfalls nicht ändern wird: Greiner ist und bleibt ein Familienunternehmen. Auch wenn wir nicht operativ im Unternehmen tätig sind, wollen wir als Eigentümerfamilie weiterhin Einfluss auf das Wertekonstrukt der Greiner Gruppe nehmen. Unser Handeln basiert auf den Werten Offenheit, Wertschätzung, Zuverlässigkeit und dem Streben nach Exzellenz. Diese Werte bekräftigen die gemeinsame Identität der Unternehmensgruppe. Und unser Ziel ist es, auch der heranwachsenden sechsten Generation die gleichen Grundwerte mitzugeben.

Unsere Governance ist bei Familienunternehmen dieser Größenordnung einzigartig. Wir kennen viele Unternehmen, die mit deutlich kleineren Familienstrukturen nicht so gut funktionieren. In ebendieser Governance liegt auch ein wesentliches Erfolgsgeheimnis von Greiner. Zudem denken wir nicht in Quartalen oder Jahren, sondern in Generationen.

Seitens der Familie geht der Planungshorizont weit über das Ende der aktuellen Strategieperiode hinaus. Wir orientieren uns an dem Jahr 2050. Das ist in etwa der Zeitpunkt, wo der Familiengeschafterrat in den Händen der sechsten Generation liegt.

Bereits jetzt sehen wir, dass die heranwachsende sechste Generation noch höhere Ansprüche in puncto Nachhaltigkeit hat. Wir begrüßen es daher sehr, dass Nachhaltigkeit als strategische Säule der neuen Gruppenstrategie definiert wurde. In nachhaltigen – und damit in unserem Fall vor allem zirkulären – Geschäftsmodellen liegen schließlich große Zukunftschancen.

An der Kreislaufwirtschaft führt daher kein Weg vorbei. Dahinter stehen wir auch als Familie. Selbst wenn der Gegenwind rauer wird, werden wir davon nicht abweichen. Die Transformation zu einem zirkulären Unternehmen sind wir auch unseren nachfolgenden Generationen schuldig. Nichts geht ohne Nachhaltigkeit.

Wir sind stolz auf die lange Erfolgsgeschichte von Greiner, die auch in Zukunft fortgeschrieben werden soll. Und uns ist selbstverständlich bewusst, dass diese Erfolgsgeschichte vor allem unsere Mitarbeiter:innen ermöglicht haben. Deswegen möchten wir uns für ihren Einsatz – gerade in Zeiten vieler Umbrüche – von ganzem Herzen bedanken.



Dominik Greiner



Barbara Mechtler-Habig



Peter Greiner



Christoph Greiner

Greiner im Überblick

Portfolio

Greiner ist ein weltweit führender Anbieter von Kunststoff- und Schaumstofflösungen mit Sitz in Kremsmünster (Österreich). Unter dem Dach der Greiner AG vereinen wir drei operative Sparten (Greiner Packaging, NEVEON, Greiner Bio-One), die innovative Lösungen für zahlreiche Industrien und Branchen produzieren und vermarkten. Der Schwerpunkt liegt auf der Verpackungs-, Möbel-, und Sportindustrie, der Medizintechnik und dem Bereich Life Science.

Wir sind eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft und befinden uns seit fünf Generationen im Familienbesitz. Mit einer einzigartigen Unternehmenskultur, die auf Vertrauen, Verantwortung und gegenseitigem Respekt beruht, bietet Greiner heute mehr als 10.500 Menschen in über 30 Ländern sichere Arbeitsplätze.

Seit 2021 ist Greiner Innoventures, der Start-up-Hub von Greiner, Teil der Unternehmensgruppe. Als Corporate Business Angel entwickelt Greiner Innoventures gemeinsam mit Gründerteams Ideen und Technologien weiter, wobei der Fokus auf Circular Economy Start-ups liegt.



Ein beständiges Familienunternehmen und Global Player mit klaren Nachhaltigkeitszielen: [greiner.com](https://www.greiner.com)

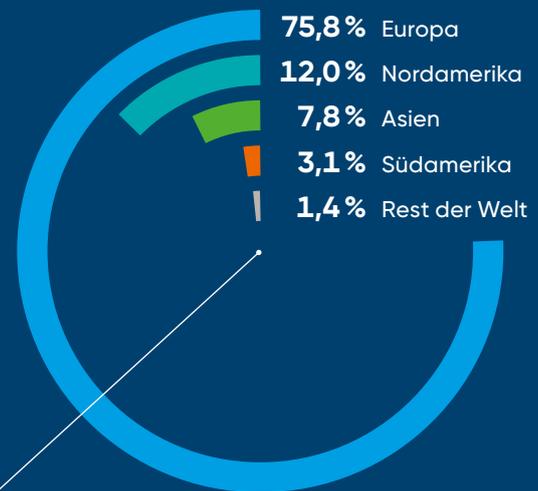


Kennzahlenübersicht

	2022	2023
Umsatz konsolidiert	2.331	2.119
Cashflow	194	119
Investitionen	169	138
Mitarbeiter:innen	11.626	10.544
Umsatz pro Mitarbeiter:in	0,20	0,20

IST in Mio. Euro bzw. Stellen (exkl. Leasingpersonal), Joint Ventures anteilig, Berechnung zum Stichtag 31.12.2023 bereits ohne Mitarbeiter:innen der veräußerten Greiner Perfoam Geschäftseinheiten, Umsatz konsolidiert inkl. Greiner Perfoam.

Umsatz nach Regionen



Region	Umsatz 2023 (Mio. Euro)	Veränderung zum Vorjahr (%)
Europa	1.606,3	(-9%)
Nordamerika	253,6	(-15,3%)
Asien	164,7	(-4,6%)
Südamerika	65,6	(+8,9%)
Rest der Welt	29,1	(-15,5%)

Umsatzanteil 2023 in Prozent (gerundet), IST 2023 in Mio. Euro und Veränderung zum Vorjahr, Joint Ventures anteilig, inkl. Greiner Perfoam.

Drei erfolgreiche Sparten

Greiner Packaging

produziert für seine Kund:innen weltweit innovative und nachhaltige Verpackungen aus Kunststoff. Diese schützen unterschiedlichste Produkte im Food- und Non-Food-Bereich – vom Joghurt bis hin zum Waschmittel. Greiner Packaging besteht aus zwei Business Units: Packaging und Assistec. Der Geschäftsbereich Packaging produziert Becherverpackungen und Verpackungslösungen, der Geschäftsbereich Assistec stellt maßgeschneiderte technische Kunststoffteile oder auch ganze Baugruppen aus Kunststoff her. Die Sparte ist an 30 Standorten in 22 Ländern präsent.

NEVEON

zählt zu den führenden Spezialisten für Schaumstofflösungen für Polyurethan-Weich- und Verbundschäume für vielfältigste Einsatzgebiete. Die Sparte ist an 55 Standorten in 14 Ländern tätig und bündelt sämtliche Schaumstoffkompetenzen über zwei Geschäftsbereiche: Living & Care (Matratzen, Polstermöbel und Gesundheitsanwendungen), Mobility (Aviation, Railway und Maritime) & Specialties (Boiler-Isolierungen, Akustiklösungen, Filterschäume, Spezialverpackungen, Sportanwendungen und Spezialanwendungen).

Greiner Bio-One

entwickelt und produziert Qualitätsprodukte für den Medizin- und Laborbedarf. Schwerpunkt sind Einwegprodukte aus Kunststoff für die Bereiche In-vitro-Diagnostik, Biotechnologie sowie diagnostische und pharmazeutische Industrie. Das Unternehmen ist Technologiepartner für Krankenhäuser, Labore, Universitäten und Forschungseinrichtungen, für die diagnostische und pharmazeutische Industrie sowie die Biotechnologie. Greiner Bio-One operiert über die drei Geschäftsbereiche Preanalytics, BioScience und Mediscan und ist mit 29 Standorten in 22 Ländern aktiv.

Kennzahlen der Sparten

	Greiner Packaging	NEVEON	Greiner Bio-One	Greiner Gruppe gesamt
Umsatz in Mio. Euro	845	641	637	2.119
Mitarbeiter:innen	4.892	2.800	2.659	10.544
Standorte	30	55	29	118

IST 2023 in Mio. Euro bzw. Stellen (exkl. Leasingpersonal), Joint Ventures anteilig,
Für die Berechnung zum Stichtag 31.12.2023 bereits ohne Mitarbeiter:innen der veräußerten Greiner Perfoam Geschäftseinheiten, jedoch Umsatz konsolidiert inkl. Greiner Perfoam, inkl. Standorte der Greiner AG und Greiner Innoventures GmbH.

Weltweit mit 118 Standorten an der Seite der Kund:innen



2.119
Mio. Umsatz [in Euro]

● Produktions- und Vertriebsstandorte



in **33**
Ländern vor Ort



10.544
Mitarbeiter:innen [in Stellen]